

18. JUNI 2014



Foto: Katharina Zehner

nders

ISS Steglitz-Zehlendorf im Rahmen der Jugendfestspiele den Sophiensaelen.

Gemeinsam“: Sophiensaele, Sophienstr. 18, 18. 6. um 19.30 Uhr, 19. 6. um 11 Uhr, 7/5 €

WAS IM TAZ.PLAN?

Kontaktieren Sie uns unter anzeigen@taz.de oder unter (030) 259 02-314

ausgangriff (☎ 42219626)
Breakcore, Noise, Improvisationen.
100 Rigaer Str. 103
Matrix (☎ 29369990)
Dies First. DJs: RocFam DeeJays, Caramel, Zissa
a. 22.00 Warschauer Platz 18
ni.mal Elektrokneppe (☎ 0162/6941825)

Hebbel am Ufer/Hau 1 (☎ 25900427)
The Wasp Factory. In englischer Sprache mit deutschen Übertiteln. 20.30 Stresemannstr. 29

Hebbel am Ufer/Hau 3 (☎ 25900427)
Schlachtfeld Erinnerung 1914/2014. In deutscher, englischer, bosnischer und serbischer Sprache. 20.00 Tempelhofer Ufer 10

Hexenkessel-Hoftheater - Amphitheater (☎ 288866999)
Wie es euch gefällt. 19.30 Monbijoustr. 3

Indische Botschaft (☎ 257950)
Karm Hi Puja Hai! Personalausweis erforderlich. 18.00 Tiergartenstr. 17

Kleines Theater (☎ 8212021)
Meier Müller Schulz oder Nie wieder einsam. 20.00 Südwestkorso 64

Kulturbrauerei - Maschinenhaus (☎ 44315151)
Improvisationstheater Paternoster: Dein Held — deine Geschichte. 20.00 Knaackstr. 97

Kunstraum Kreuzberg/Bethanien (☎ 902981455)
Anita Berber — Retro/Perspektive: Premiere: Sie trägt die Nacktheit im Gesicht. Tanzperformance. 20.00 Mariannenplatz 2

Maxim Gorki Theater (☎ 20221115)
Der Kirschgarten. 19.30 Am Festungsgraben 2

Prime Time Theater (☎ 49907958)
Harry und Sally. 20.15 Müllerstr. 163/Eingang Burgsdorfstr.

Renaissance-Theater (☎ 3124202)
Der nackte Wahnsinn. 20.00 Kneesebeckstr. 100

Schaubühne (☎ 890023)
The Black Rider. 20.00 Kurfürstendamm 153

Scheinbar-Variété (☎ 7845539)
Open-Stage-Variété, präsentiert von Rüdiger Rudolph. 20.00 Monumentenstr. 9

Sophiensaele (☎ 2835266)
Jugendfestspiele: Premiere: Melt -Horrorsschule. 19.30: Premiere: Gemeinsam. 18.00, Hochzeitsaal Sophienstr. 18

Stachelschweine (☎ 2614795)
Alle mal herhören! 20.00 Tauentzienstr. 9-12

Stadttheater Cöpenick (☎ 65016234)
Theater macht Schule — Macht Theater Schule?!. Programm der 19. Kinder- und Jugend-Theaterfestspiele. 10.00 Friedrichshagener Str. 9

Tanzfabrik Berlin in den Uferstudios (☎ 7868343)
Open Training: Vulnerable and Physical — The Speaking Body. 20.00-22.00: Project Work. 18.15 Uferstr. 23

Theaterforum Kreuzberg (☎ 70071710)
Wagnis Mensch sein. Von Anja Jacobsen. 19.30 Eisenbahnstr. 21

Theater im Palais (☎ 2010693)
JUST: Elektra. 19.30 Am Festungsgraben 1

Tschechisches Zentrum (☎ 206098911)
Ein Stück: Tschechien — Szenische Lesungen von zeitgenössischen Theaterstücken aus Tschechien. 19.00 Wilhelmstr. 44

ZLB - Amerika-Gedenkbibliothek (☎ 902260)
Schocken, Flashen, Chillen — Echt krass: Wir lass'n alles raus!. Performance, von 12-15 J. 15.00 Blücherplatz 1

WORT

Deutsches Theater (☎ 28441225)
Franz Kafka: Die Verwandlung. Mit Bernd Moss, Helmut Mooshammer, Susanne Wolff, Einrich-

Führen Kunstobjekte ein Eigenleben oder werden sie erst durch BetrachterInnen zum Leben erweckt? Aktivieren sie ihre Wirkkraft erst durch menschlichen Kontakt, durch den Kontext? Mag sein, doch es gibt immer wieder Momente, in denen die Objekte uns einen Schritt voraus sind und machen, was sie wollen. Laut dem Kunstkritiker James Elkins „starren die Objekte zurück“. Wir müssen uns nicht nur fragen, was wir von ihnen, sondern auch, was sie von uns wollen, sagt der Kunsthistoriker W. J. T. Mitchell. Es gibt also Arbeiten, die selbst aktiv werden. Mit ihren skulpturalen Sound-Installationen bietet **Sophie Erlund** in der **Galerie PSM** zwar den künstlerisch-technischen Rahmen, welcher Sound aber entsteht, hängt davon ab, wie groß die Wassertropfen sind, die willkürlich auf eine Platte fallen und per Amplifier verstärkt werden. Dazu kommen Sensoren, die unter Erlunds abstrakten Gebäuden versteckt sind und beim Vorbeigehen weitere Töne aktivieren. Für die Künstlerin symbolisieren diese „Gedanken“-Gebäude die Unmöglichkeit, die Realität rational zu erfassen. Also Schuhe aus, über das Finnland-Moos wandern, und in die jeweilige Komposition des Tages eintauchen. (Bis 26. 6., Köpenicker Str. 126) Auch **Petrit Halilaj** hat in der **Galerie Chert** eine Umgebung geschaffen, in der sich ein Objekt ganz irrational verselbständigt hat. Zunächst der vielversprechende Titel: „of course blue affects my way of shitting“. Sagt das

Halilaj, der blaue Farbe trinkt und sich dann über das Resultat in der Kloschüssel freut? Oder die hier ausgestellten Vögel? Mal gibt es ihre Fußspuren, dann steht da ein hässliches Vogelkostüm aus Kunststoffell à la Freizeitpark-Maskottchen. Die Treppe runter gezeichnete Exemplare, dazwischen knallbunte Stoffwürste aus dem gleichen Kunststoffell. Eine blaue ist auch dabei, vielleicht ja von dem Vogel-Maskottchen. Kein Vogelkackeklecks also, sondern eine überdimensionale Wurst — ist ja sonst auch ein Mensch drin, in dem Kostüm. Das alles ist eher assoziativ spannend als visuell komplex. Zum Ausgleich hat Halilaj ein Licht-

KUNST

NOEMI MOLITOR
schaut sich in den Galerien von Berlin um



Konstruktion gebaut, und mit ihr haut er dann doch noch so richtig auf die Kacke: Eine Glühbirne schleudert sich pausenlos an einem langen Kabel befestigt durch den Raum. In immer neuen Winkeln saust sie um sich selbst, das Schwenkarmchen rattert, der Luftzug rauscht. Die ausflippende Lampe rast in alle Richtungen, wirft immer neue Schatten und gehört mindestens so sehr sich selbst wie Halilaj oder den BesucherInnen. Sie bannt den Blick, man muss sich erst trauen, selbst unter ihr herumzukreisen. Halilajs Licht-Objekt starrt nicht nur zurück, es hypnotisiert. (Nur noch bis 14. 6.!, Skalitzer Str. 68)

